

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile über deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 111

Dienstag, den 16. September 1913

49. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 15. Sept. Die Arbeiten an der Hauptleitung der Landeswasserversorgung schreiten rasch voran. Wie erinnerlich, wird das Wasser aus der Langenauer Quelle über Aalen durch das Remstal nach dem Kappelberg bei Fellbach und von hier aus über den Grezietplatz nach Alt-Stuttgart geleitet. Der Leitungskanal ist bereits über Beutelsbach hinausgeführt. Die 7000 Zentner schwere Baggermaschine, mit deren Hilfe Strecken von 125 Meter Länge täglich gegraben werden, wird in Winterbach nunmehr ihre Tätigkeit aufnehmen. In die Kanäle, die eine Tiefe von 2 Meter haben, werden die bekannten Mannesmannröhren eingelegt und zwar meist zwei dicht nebeneinander.

Stuttgart, 15. Sept. Zum Direktor der Forstdirektion ist als Nachfolger des Präsidenten Graner Oberforsttrat von Keller ernannt worden.

Stuttgart, 15. Sept. Heute früh sprang in der Kasernenstraße 51 eine ungefähr 30—35 Jahre alte Frau mit ihren beiden $\frac{1}{2}$ und 2 Jahre zählenden Kindern vom vierten Stock auf die Straße. Die Frau war sofort tot. Die beiden Kinder wurden schwer verletzt ins Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 15. Sept. Heute nacht wurde ein Zementarbeiter bei Streifigkeiten im Deyn eines Hauses in der Pfarrstraße von einem dort wohnhaften Handelsmann durch 3 Messerstiche in den Unterleib schwer verletzt. Der Gestochene wurde nach dem Katharinenhospital verbracht; der Täter ist festgenommen.

Waiblingen, 15. Sept. Ueber den Mörder Wagner laufen allerlei Gerüchte im Publikum um, die in der Mehrzahl keine rechte Unterlage haben. Größere Beachtung verdienen aber wohl gewisse Mitteilungen, die von einer Seite, die über die Familienverhältnisse der Mutter Wagners orientiert ist, gemacht werden und die es nicht als ausgeschlossen erscheinen lassen, daß Wagner erblich belastet ist. Die aus Poppenweiler stammende Mutter Wagners hatte mehrere Geschwister, die sämtlich durch ihr seltsames, unruhiges Wesen auffielen. Ein verstorbener Bruder von ihr galt als nicht richtig im Kopf. Er soll z. B. ununterbrochen mit sonderbarem Tonfall den Choral „Mache deinen Geist bereit“ gesungen haben. Die Tochter der einen Schwester der Mutter Wagners, die an einen Werkmeister verheiratet war, zeigte zeitweise deutliche Spuren geistiger Störung. Im allgemeinen wird gesagt, daß Ueberpantheit und „geistiger Hochmut“ in der Familie der Mutter Wagners mehr oder weniger vorhanden gewesen sei. Man wird abzuwarten haben, was die Nachforschungen darüber ergeben.

Die Landtagswahl in Rottweil für den verstorbenen Zentrumsabg. Maier, die am letzten Samstag stattfand, hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten: Glätker (Zentr.) 4025, Müller (natl.) 2559 und Fleig (Soz.) 1761 Stimmen. Es hat somit Stichwahl zwischen Glätker und Müller stattgefunden.

Badnang, 15. Sept. In der Wohnung des hiesigen Bahnhofrestaurateurs wurde eine Stahlkassette mit 2100 Mk. barem Geld und 28 000 Mk. Pfandbriefen gestohlen. Täter ist der Bahnhofstellner Seher von Hürben, der verhaftet ist. Er soll ins schöne Land Tirol geflohen sein.

Hall, 15. Sept. Heute begab sich der komm. General von Fabel mit Begleitung von hier aus in das Manövergelände der 51. Inf.-Brig. und wohnte dort den Übungen an. Nachmittags erfolgte Rückfahrt nach Hall, wo bis morgen Quartier bezogen wird. — Heute beginnt bei der 27. Div. das Divisionsmanöver zwischen Hall-Kupferzell-Dehringen.

Hall, 13. Sept. In der Nähe von Westheim gerieten bei den Manövern gestern, noch sehr früh am Morgen, wahrscheinlich infolge der Dunkelheit und des außerordentlich dichten Nebels 2 Pferde mit einem Maschinengewehr in den Kocherfluß. Die Pferde ertranken, während die Mannschaft sich retten konnte.

Heilbronn, 15. Sept. Die „Heilbronner Herbstfeiern“ werden auch heuer ausfallen. Die Vereine, die sonst Sonntagsherbste hielten, haben sich infolge der ungünstigen Herbstausichten und wegen der schlechten Zeiten im allgemeinen dahin geeinigt, auch heuer von diesen Festen abzusehen.

Aalen, 13. Sept. Das in vollem Gang befindliche Erntegeschäft hat im Bezirk dieser Tage 2 Opfer gefordert: Gestern abend fiel Joseph Hahn, Schäferbauer von Waldhausen, OA. Neresheim, 52 Jahre alt, Vater von 4 Kindern, infolge Brechens des Wiesbaums vom Wagen und starb an inneren Verletzungen in der darauffolgenden Nacht. In Oberkochen starb der 63jährige Georg Staudenecker, der beim Fruchtabladen auf die Tenne herabgefallen war.

Aus dem Reich.

Karlsruhe, 15. Sept. Das Auto des Herrn Hermann Tremler aus Mannheim verunglückte gestern auf der Straße von Durlach nach Ettlingen infolge Bruchs eines Pneumatiks. 3 Personen, darunter der Besitzer, seine Frau und ein anderer Herr, wurden schwer verletzt ins städtische Krankenhaus hier verbracht; 3 andere Insassen des Autos wurden leichter verletzt. Der Chauffeur war sofort tot.

Wiesloch, 13. Sept. Ein schweres Brandunglück ereignete sich heute nacht zwischen 3 und 4 Uhr in der benachbarten Gemeinde Malsch. In einem Anwesen war Feuer ausgebrochen, das sich sehr rasch verbreitete und in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Wohnhaus und 3 Scheuern zerstörte. Zur Hilfeleistung waren die Feuerwehren aus Roth und Ringolsheim herbeigeeilt. Zur Eindämmung des Feuers sollte eine Mauer eingerissen werden. Diese stürzte plötzlich zusammen und verschüttete 4 der Feuerwehrleute aus Ringolsheim und 7 aus Roth. 3 derselben erlitten schwere und 8 leichtere Verletzungen.

Berlin, 15. Sept. Für den beim Untergang des Marineluftschiffes „L. 1“ verunglückten Kommandeur der Marineluftschifferabteilung, Korvettenkapitän Mejing, ist jetzt Kapitänleutnant Rathy mit der Führung der Marineluftschifferabteilung betraut worden.

Berlin, 15. Sept. Der 18jährige Schreiber Franz Neudamm gab gestern auf seinen Freund, den gleichalterigen Schreiber Kühner, mit dem er in Streit geraten war, aus einem Revolver drei Schüsse ab. Blutüberströmt brach Kühner zusammen. In dem Glauben, den Freund erschossen zu haben, erschoss sich Neudamm dann selbst.

Koburg, 15. Sept. Infolge einer Gasexplosion ist hier Sonntag abend $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ein Wohnhaus eingestürzt. 6 Familien befinden sich unter den Trümmern. Bis jetzt sind 2 Tote und 6 Verwundete geborgen. Die Aufräumarbeiten dauern an.

Der sozialdemokratische Parteitag in Genä hat am Sonntag begonnen. Der Parteiauschuß hat beschlossen, den Genossen Fritz Ebert als Vorsitzenden der Partei neben dem Genossen Daase vorzuschlagen.

In Erfurt entstand durch Umwerfen einer Petroleumlampe in der Wohnung des Kutschers Melzer ein Feuer. Dabei verbrannten dessen beide Töchterchen im Alter von 4 und 1 Jahren vollständig. Es steht fest, daß Melzer die Lampe in schwerer Trunkenheit umgeworfen hat.

Troppau, 15. Sept. Samstag nachmittag ist der Kaiser im Automobil zu einem zweitägigen

Jagdbesuch auf dem Schloß Solza des Landeshauptmanns von Schesien, Graf Larisch-Mönnich, eingetroffen.

Leipzig, 15. Sept. Die Einweihung des Völkerschlachtdenkmal am 18. Okt. wird bekanntlich ihre ganz besondere Feierlichkeit durch die Teilnahme des Kaisers, sämtlicher Bundesfürsten und von Vertretern des österreichischen und russischen Kaiserhauses erhalten. Für die Feier selbst wird das ganze Gelände rings um das Denkmal für jeden Fahr- und Personenverkehr gesperrt. In das abgesperrte Gebiet werden nur Personen zugelassen, die an der Einweihungsfeier teilnehmen wollen und sich darüber durch ihre Festkarten ausweisen können. Vom Augustusplatz bis zur Feststätte werden insgesamt 28 000 Schulkinder Spalier bilden. Wird die Anfahrt der Fürstlichkeiten das Interesse ganz besonders in Anspruch nehmen, so werden auch der geplante festliche Zug der an der Einweihung in Wicks mit 1200 Chargierten und Fahnen Teilnehmenden der Studentenschaft, zusammen gegen 4000 Teilnehmer, sowie die Aufzüge der verschiedenen Vereine mit ihren Fahnen und Abordnungen von der inneren Stadt nach dem Festplatz besonders die Aufmerksamkeit auf sich lenken.

Der Herausgeber der „Esthnischen Ztg.“, Häl, und zwei Mitarbeiter sind bei einer Segelfahrt auf dem Meer verunglückt.

Strasbourg, 15. Sept. Der Lehrer Schönheit in Sankt Kreuz hat gestanden, die Lehrerin Neigel vorsätzlich erschossen zu haben, weil sie seinen Verbungen Widerstand leistete.

Aus dem Ausland.

Brunnen (Bierwaldstättersee), 13. Sept. Als der Dirigent der hiesigen Kurkapelle, Calegari aus Mailand, gestern auf einem Dampfer von Weggis nach Buznau zur Generalprobe für ein Konzert fuhr, mußte er mit ansehen, wie ein Boot, in dem sein 18jähriger Sohn und dessen ältere Schwester saßen und vorausfuhren, von der Strömung erfaßt gegen den Schiffkörper gescheitert und völlig zertrümmert wurde. Die Tochter wurde gerettet, während der Sohn als schrecklich verstümmelte Leiche geborgen wurde. Calegari mußte gewaltsam daran gehindert werden, sich in das Wasser zu stürzen. Unterdessen sprang die Tochter in den See und ertrank. Da der verzweifelte Vater einen erneuten Selbstmordversuch machte, wurde er mit Stricken gefesselt und im Automobil heimgebracht. Er wird unablässig bewacht.

Pest, 13. Sept. Der mit der Leitung des hauptstädtischen Oberphysikats betraute Dr. Szabo erklärte: Es ist leider wahr: die Cholera ist in Pest eingezogen. Bisher habe ich mich nicht darüber geäußert, weil nur der bloße Verdacht bestand. Es wurden uns 167 verdächtige Fälle angezeigt, wir haben aber die Deffentlichkeit nicht erschrecken wollen, solange die Untersuchung kein positives Ergebnis gezeitigt hat. Das Publikum wird gut tun, sich dieser Gefahr gegenüber entsprechend zu verhalten.

Paris, 13. Sept. Aus Toulon wird gemeldet, daß der Flieger Brindejone oder auch der Flieger Gorisson in den nächsten Tagen einen Flug über das Mittelmeer von Saint Raffael nach Cagliari auf Sardinien mit Zwischenlandung in Ajaccio versuchen wird.

Eine furchtbare Schreckenstat hat sich in der Ortschaft Bullecourt (Frankreich) ereignet. Ein 26jähriger Schneider erschoss im Streite seinen Bekannten und seine Frau, die sich in den Streit eingemischt hatte. Der Mörder verbarrikadierte sich schließlich in seinem Hause und verletzte, aus dem Fenster schießend, noch zwei Frauen schwer, bis er von der Polizei überwältigt werden konnte.

Bei einem Einsturz auf den Gruben von Montserrat wurden 22 Arbeiter und ein Ingenieur verschüttet. Es ist gelungen, alle zu retten.

London, 15. Sept. Die Lage in Dublin ist sehr bedenklich geworden. Die Arbeitgeber haben gestern, wie vorauszusehen war, alle Mitglieder der internationalen Transportarbeitervereinigung von der Arbeit ausgeschloffen, wovon etwa 3000 Mann betroffen wurden. Der Handel in der irischen Hauptstadt steht still, man befürchtet ständlich Unruhen.

Madrid Real, 15. Sept. Während eines Stiergefichtes in Niquelturra zwang ein Gewitter das Publikum zum überstürzten Ausbruch. Zahlreiche Zuschauer stürzten in eine Luge, deren Boden einbrach. 40 Frauen und Kinder, sechs Gendarmen und zwei Polizeibeamte wurden verletzt.

Aus New-York wird gemeldet, daß auf Befehl des Staatsdepartements der Vereinigten Staaten acht Kriegsschiffe der Stillen Ozeanflotte nach der chinesischen Halbinsel Liatong beordert worden sind. Zwei weitere amerikanische Kriegsschiffe gehen nach Futschan und Amoi, dessen bevorstehende Besetzung durch Japan angekündigt worden ist.

Die Untersuchungen über die gemeldeten Unterschlagungen des 23 Jahre alten Kassierers John Schildknecht der Washburn Crosby Flour Company in New York, dessen Kasse ein Konto von nahezu 400 000 Mk. aufweist, ergaben merkwürdige Aufschlüsse über das Doppelleben, das dieser junge Mann während der drei letzten Monate geführt hatte. Von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm. war er ein Kassierer mit 80 Mk. Einkommen in der Woche, geachtet, ehrlich und pünktlich. Des Nachts und Samstags und Sonntags lebte er jedoch wie ein Millionärsjohn an den vornehmsten Seeplätzen, wohnte in den teuersten Hotels mit einer jungen Dame zusammen, die er als seine Frau ausgab, besaß zwei prächtige Automobile und gab überhaupt das Geld mit vollen Händen aus. So ausgezeichnet spielte er seine Doppelrolle, daß bis zum 27. Aug., als er plötzlich verschwunden war und seine Bücher nachgeprüft wurden, seine Arbeitgeber nicht das geringste Mißtrauen gegen ihn hatten. Auf seine Ergreifung steht eine Belohnung von 6000 Mk. Wie es möglich war, daß Schildknecht diese Unterschlagungen begehen konnte, darüber verweigert der Hauptkassierer jede Auskunft. Es verlautet jedoch, daß der Verschwundene riesige Summen und Schecks in seine Hände bekam, und man nimmt an, daß er viele der Schecks auf sein eigenes Konto einzahlte. Die Untersuchungen zeigten, daß Schildknecht vom 1. Mai bis 27. Aug. in einem der ersten Hotels eines Badeortes eine ganze Zimmerflucht für 460 Mk. wöchentlich gemietet hatte. Zu seinem Haushalt gehörte die hübsche junge Dame, die er als seine Frau ausgab, eine Kammerzofe für diese, ein Kammerdiener und

ein Chauffeur. Der letztere erhielt ein höheres Gehalt, als es sein Arbeitgeber als Kassierer bezog. Jeden Abend wurde er von einem seiner Automobile, in welchem sich fast stets die junge Dame befand, von der Bahnstation abgeholt, und bis zum nächsten Morgen lebte er als Millionär, bis er wieder ins Bureau zurückkehren mußte. Bis jetzt hat man keine Spur von dem Verschwundenen finden können.

Der Bürgerkrieg in Mexiko fordert immer noch Blutopfer. Bei San Buenaventura wurde eine Kompanie Bundesstruppen von den Rebellen nach hartem Kampfe gefangen genommen und dann sämtliche Gefangene erschossen.

San Franzisko, 12. Sept. Der Kapitän des aus Sydney kommenden Dampfers „Senowa“ berichtet, daß die zu den Tonga-Inseln im Süden des großen Ozeans gehörigen Falken- und Hope-Inseln verschwunden seien, offenbar infolge vulkanischer Erschütterungen. Mehrere hundert Eingeborene und einige Weiße sind umgekommen.

Peking, 14. Sept. Die chinesische Regierung hat die Forderungen Japans hinsichtlich der vier Vorfälle in Nanjing, die am 11. Sept. gestellt wurden, angenommen.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 16. Sept. Die Handwerkskammer Reutlingen macht im Ineranteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Meisterprüfungen in den nächsten Monaten aufmerksam. Wir selbst möchten nicht versäumen, noch besonders die weiblichen Handwerkerinnen auf diese Gelegenheit zur Ablegung der Meisterprüfung hinzuweisen.

Wildbad, 16. Sept. Das am Sonntag hier niedergegangene heftige Gewitter hat, wie jetzt bekannt wird, vorher im Taunus u. am Rhein durch wolkenbruchartigen Regen und Sturmwind viele Verkehrsstörungen verursacht.

Der Radfahrer-Verein „Schwarzwald“ hielt am letzten Sonntag hier sein Sportfest ab. An dem Festzug mit den schmucken Radlern auf blumengeschmückten Rädern, denen die Wildbader Musik voranschritt, beteiligten sich auch auswärtige Vereine. — Das Vereinsleben erwacht überhaupt jetzt wieder. Unser Schützenverein hielt am Sonntag ein Übungsschießen ab und lustig trachten den ganzen Nachmittag die Büchsen der Schützenbrüder in den schönen Herbsttag hinein. — Der Militärverein unternimmt (genügende Beteiligung vorausgesetzt) am Sonntag den 5. Oktober einen Ausflug mittelst Sonderzugs nach den Schlachtfeldern von Weißenburg und Wörth. Wie lange noch, und schon beginnen wieder die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeiern!

— Gestern haben etwa 60 Uhrmacher aus der Schweiz unserer Badestadt einen Besuch abgestattet.

— Gestern haben die Gerichtsferien ihr Ende genommen und die ordentl. Gerichte nehmen nun wieder ihre Tätigkeit auf.

Die Verlegung der Eisenbahnbau-Inspektion Calw nach Pforzheim ist verschoben worden.

In Göttingen wurde der 19 Jahre alte Jakob Braun von dort von einem Pferd auf den Leib geschlagen und sehr schwer verletzt. Der Schwerverletzte wurde in das Altensteiger Krankenhaus gebracht, wo er noch gestern operiert wurde. Sein Zustand ist bedenklich.

Pforzheim, 14. Sept. Der verheiratete, 44 Jahre alte Stuismacher Jakob Seeger wurde auf der alten Wilferdingerstraße, unweit am Wald der Bröhringer Gematung, mit durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Seegers Hut und Rasiermesser fanden sich in der Nähe. Die Gerüchte von Raubmord wurden gegenstandslos durch einen zurückgelassenen Brief Seegers, welcher im Nebenberuf ein Friseurgeschäft betrieb und sich zum Selbstmord bekannte. Als Grund der Tat ist ein unheilbares Leiden anzusehen, an dem er sich in Heidelberg erfolglos behandeln ließ.

In Büchenbronn bei Pforzheim sind am Sonntag abend 5 Häuser und 5 Scheuern abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Zu unserer heutigen Beilage.

Eine ganze Familie hat Freude und Nutzen durch die vielseitige Unterhaltung und praktische Belehrung, die jedes Fest der beliebten „Noden-Ztg. fürs Deutsche Haus“ bietet. Der Hausfrau ermöglicht dieses Blatt zahlreiche Ersparnisse durch erprobte Kochrezepte, durch praktische hauswirtschaftliche Ratsschläge sowie durch Anleitung zur Selbstanfertigung der Garderobe und Wäsche für sich und ihre Kinder. Die Feste bringen wöchentlich abwechselnd: 1) Noden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen, 2) Noden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Kinder mit gebrauchsfertigem Schnittmusterbogen in jedem Fest. Gediegene Romane der beliebtesten Schriftsteller und belehrende illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens sowie Leitfäden für die Kinderwelt bieten jedem Familienmitglied Unterhaltung und geistige Anregung. Die Beilage „Illustrierte Chronik der Zeit“ bringt die interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die „Noden-Ztg. fürs Deutsche Haus“ nur 15 Pfg. wöchentlich oder Mark 1.80 vierteljährlich. Damen, die auf den unterhaltenden Teil weniger Wert legen, und nur Noden, Wäsche und Handarbeiten wünschen, bestellen die „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ (vierzehntäglich 25 Pfg. oder Mark 1.50 vierteljährlich). Alles Nähere wolle man aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Athen, 15. Sept. Die internationale Kommission zur Festsetzung der griechisch-albanischen Grenze ist in Korfu angekommen. Die Kommission wird sich über Saloniki und Monastir nach Corvya begeben, um dort die Arbeit zu beginnen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Sept. Auf dem heutigen Großmarkt war die Zufuhr von Zwetschgen über-

Osram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17



Unser Weg ging hinauf.

Roman von H. Courths Maler.

2) (Nachdruck verboten.)
Aber ihr dankbarer, hoffnungsfreudiger Blick sah eine Menge blinkender Sterne. Sie preßte die Hände zusammen wie im Gebet.

So stand sie in sich versunken, bis die Tür geöffnet wurde.

„Kommst Du denn nicht zum Essen hinüber, Kindelchen?“ fragte eine dünne, hohe Sopranstimme.

Auf der Schwelle stand eine kleine, zierliche Person von etwa 50 Jahren. Sie trug ein fest anliegendes graues Kleid, welches die hagere Gestalt wie ein Futteral umschloß und deren vollendete Keizlosigkeit zur jedenfalls ungewollten Geltung brachte. Unter dem Kinn am Kleidertragen war eine große hochrote Schleife befestigt. Mit dieser unglaublich roten Schleife harmonierte ein neckisches Ländelschürzchen mit garnierten Achselbändern und ein großer, moderner, mit Flitter besetzter Schmuckkamm, der sich in dem dünnen, grauen Haar grotesk genug ausnahm. Es war ein Fräulein Julia Schraube, Gittas Pensions- und Pflegemutter, bei der die junge Lehrerin seit dem Tode ihrer Mutter liebevolle Aufnahme gefunden hatte.

Sie hatte mit ihrer kränklichen Mutter, einer

Beamtinwitwe, in demselben Hause mit Fräulein Schraube gewohnt. Gitta hatte ihr Lehrerinnenexamen gemacht und wartete auf eine Anstellung, als ihre Mutter starb. Sie wäre in große Bedrängnis geraten, wenn Fräulein Schraube sich ihrer nicht angenommen hätte. Mit der Zubrust eines liebebedürftigen, aber einsamen Frauenherzens hatte das alte Fräulein die Waise zu ihrem Schützling gemacht. Sie nahm Gitta zu sich und teilte mit ihr das kärgliche Einkommen, welches sie hatte, bis diese als Lehrerin an einer Elementarschule Anstellung fand. Sie weigerte sich entschieden, trotzdem Gitta aus dem Nachlaß ihrer Mutter, den sie verkaufen mußte, achthundert Mark löste. Sie bestand darauf, daß ihr „Kindelchen“, wie sie Gitta zärtlich nannte, die achthundert Mark auf die Sparkasse trug. Seit sechs Jahren wohnte Gitta nun bei Fräulein Schraube. Nachdem sie als Lehrerin festes Gehalt bezog, zahlte Gitta an Fräulein Schraube eine bescheidene Pension. Dafür bekam sie das kleine Zimmerchen eingeräumt, welches bis dahin eine andere Pensionärin bewohnt hatte, während sie, so lange sie nichts zahlen konnte, mit Fräulein Schraube das Schlafzimmer teilen mußte.

Außer Gitta hatte Fräulein Schraube noch zwei Pensionärinnen in ihrer kleinen Wohnung untergebracht, von denen ebenfalls jede ein kleines Zimmerchen bewohnte.

Fräulein Schraube bezog als Tochter eines

Lehrers aus einer milden Stiftung eine Leibrente von jährlich fünfhundert Mark. Das war neben dem wenigen, was ihr die Pensionärinnen einbrachten, ihr ganzes Einkommen. Aber sie brachte es fertig, damit auszukommen; und seit sie Gitta bei sich hatte und ein wenig bemuttern durfte, fühlte sie sich hochbeglückt von ihrem Dasein.

Nie hatte ein Mann Verlangen gehabt, Julia Schraube seine Hand anzubieten. Keizlos, wie sie heute war, war sie ihr ganzes Leben gewesen; ihr gutes, liebevolles Herz hatte nie einer entdeckt. Trotzdem barg auch ihr Leben eine poetische Erinnerung. Schon als junges Mädchen hatte sie immer eine Vorliebe für bunten Tand gehabt, und sie merkte nicht, daß man sie damit aufzog. Ein hübscher junger Mann aus ihrer Bekanntschaft, für den sie in aller Stille und Bescheidenheit schwärmte, hatte eines Tages zu ihr gesagt:

„Gi, Fräulein Schraube, was tragen Sie für eine herrliche rote Schleife. Der Widerschein liegt wie Morgenröte auf Ihrem Gesicht.“

Es war nur ein Scherz gewesen; aber sie hatte diese Worte wie ein köstliches Gut in ihrem Busen verwahrt; und seit diesem Tage trug sie stets eine rote Schleife. Davon war sie nicht abzubringen, trotzdem der junge Mann bald darauf aus ihrem Gesichtskreis verschwand und sie ihn nie wieder gesehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

reichlich. Der Preis war durchschnittlich 8—9 Pf., Äpfel kosteten 18—22 Pf., Birnen 15—30 Pf., ausländische Trauben 22—25 Pf. per Pfund. Einmachbohnen standen auf 12—14 Pf. per Pfund. — Auf dem Filderkrautmarkt kosteten 100 Stück 18—20 Mk. — Auf dem Kartoffelmarkt war der Preis 2,80 bis 3,30 Mk. per Zentner.

Pforzheim, 14. Sept. Der gestrige Schweine- markt war befahren mit 175 Ferkeln. Verkauft wurden 70 zum Preis von Mk. 30 bis 52 das Paar.

Brief an mein Freund Schorsch in Amerika.

Wildbad, 16. Sept. 1913.

Viaber Freund Schorsch!

Dein' netta Brief von eurer amerikanische Gih hab e g'les; i dank der herzlich derfür. No, ehet wird's au bei eich widder anderscht sei und wenn d' weiter kein Schada derbei gnomma hasch, als daß um 'n Achtelzentner leichter worda bisch, no isch net schlimm. Muesch halt ehet bei de Mezel- suppa de Herbscht und Winder über wacker ei'haua, no hasch die G'wichtsabnahm' bald widder henna. Odder gib'ts überem Bach drü am End gar kei' Mezel-suppa? — Scho', ha, aber net so gemüetlich wie im Wildbad? — Bei eich wird woll überhaupt niz verwurstelt, sondern alles Fleisch halba roh verschlunga, womöglich no ständecings. Bua, do möcht e net mitmach; so ebbes mueß gemüetlich geh' bei Sang und Klang, wie neilich bei uns im Schwarzwald drunta. Do hat mer unter's Kaua nei mitschalla müessa, hasch net anderscht könnt.

Wenn als d' Mezel-suppa a'fanga und 's Kinder- secht vorbei isch, no waiß mer halt, daß von der Sajo' nemme viel z'hoffa isch; no geht als'g'mach im Wildbad 's Vereinsleba wieder a: d'Schüza hen's am Sonndig scho widder g'hörig tracha lassa (obeds hat's allerdenks no ärger tracht bei ema arga G'wider), d'Radfahrer hen au a netts Fescht ghet und in Sprollahaus isch Kindersecht gwä; 's Abturna vom Turnverei' isch scho länger vorbei. Ehet komma no bald widder d'Sengschtonda, und um's Numgucka isch d'Kirwe und Weihnachta do. 's isch halt 's ewig Ringleßrum.

Awer nett isch halt doch au widder, wenn mer nach Feierobed bei der brennenda Lampa mit de Schlappa und der Friedenspeiß an de Dsch na sitz und Weib und Kinder sitz drum rum. Bloß kann e do no kein' Kalaumus leida; ruhig mueß sei! D'Kender hen ihre Aufgabe z'lerna, 's Weib strickt odder häfelt und i les' d'Zeideng und dausch mit mei'm Weib d' Weineng über die Neuigkeit, wo bassiert sen, aus. Hie und do wird au a Lied g'sunga, denn 's g'hört au a Freid in d'Under- haldeng nei. Jo, so isch au ganz nett. —

Daß bei eich in Amerika so windig mit der persönliche Sicherheit b'schellt wär, wie du schreibsch, hätt e doch net glaubt. Awer au bei uns sen in letschter Zeit böse Sacha vorkomma, hoorsträubende soga! Bes nor amol den Fall noch von dem Mordbrenner Wagner in dena Chronika, wo e der heit mitschick. So ebbes isch kaum zum Glauba! Derbei soll der Hauptlehrer Wagner net amol verrückt sei! Awer i mein halt doch, der häb ent- weder 'n Schbarra z'viel oder z'wenig; der Deißel schbielt freilich au lei' kleine Koll' derbei. Soweit kann der Mensch komma, wenn er kein' Herrgott meh' anerkennt. Leider sen im letschta Halbjahr no meh' sotte Bluetdata, wenn au net so arg, in unserm Schwobaländle vorkomma. No, hoffentlich isch ehet widder a baar Johr Ruch! — Für sotte Kerle wär halt all Dag a g'hörige Tracht Prügel

am Blas; dees wirft am beshta abschreckend! — Und so all Dag, bis zum Köpfa d'Zeit do isch.

Allaweil gibts bei uns in Deitschland arg viel Luftschiff- und Fliegeru'glück. — Isch bei eich drü denn au so a Umtrieb? — Wie doch d'Zeita sich verändera! Wer hätt dees noch vor zeh' Johr denkt, daß bei de Manöwer d'Luftschiff und d'Flueg- abbarat so bald a derartige Koll' schbiela data! Womöglich kriega mer uf unser'n Sommerberg und uf de Riesastei' mit der Zeit au no Fliegerstationa, daß mer de Wald halba opfera mueß! — No wärd's awer u'gemüetlich! — Ja, ja, Freund Schorsch, mer kann no allerhand erleba, wenn mer alt wird!

Ha, awer gell, Schorsch, d'Dirga sen nemme aus Adrianobbel raus ganga? Dena isch der Kamm scho widder gewaldig gschdiega. Wenn je net selber allaweil unteranander händla däda und so donder- schlechtig dickköpfig uf ihr'n alta Kram verjesa wära, no könnta se manche Scharta widder aus- weha; awer so wurschtla se sich immer ärger nei in Dreck und verlierera dodurch d'Achtung im Aus- land. No ja, lassa mer je halt ihr'n Halbmond voll verwurschtla! —

Bon wega dena Obsterkursiona in unserer Bueba- zeit, an die me in dei'm letschta Brief erinneresch, reib e als heit no mei Hinterquartier, wenn e an selle Dieb denk, wo e vom alta Schmied kriegt hab. Awer heier riskiera die Bueba teine Dieb; 's gibt nämlich fast niz bei uns!

Unser Klassalos-Biertele isch widder mit'm Ei- jah raus komma; macha mer also weiter, bis mer dumm gwueg für 'n große G'winn sen; vorläufig sen mer scheints noch z'g'scheit.

Serwus, alter Schbezel Schorsch, mir bleiba die Alta! Laß sei' dei Denta net ei'gfriera und schreib recht bald widder

deim dreia Freund

Hermann.

Amtliches Verzeichnis

der vom 12.—14. Sept. angemeld. Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Hotel z. gold. Ochsen	
Hoffmann, Hr. J. N.	Eisenberg, Pfalz
Hotel Klamm	
Neumann, Hr. Major	Colmar, Els.
von Neuffer, Se. Exzellenz, Hr. Kgl. bayr.	
Regierungspräsident, mit Frau Gem.	Speyer
Kosteletzky, Hr. A.	Stuttgart
Harder, Hr. R., mit Frau Gem.	Hamburg
Sonnenthal, Hr. K.	Kairo
Hotel Maisch	
Bolley, Hr. Oberstleutnant z. D.	Stuttgart
Panoramahotel	
Dahlheim, Hr. James	Berlin
Hotel Palmengarten	
Gaus, Hr.	Obertürkheim
Knäuffel, Hr. H.	Ulm a. D.
Krauss, Hr. S.	Bühlertal
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm	
Bauer, Hr. Karl, Kaufmann	Plochingen
Conzen, Hr. Dr., Chemiker, mit Fr. Gem.	Berlin
Hotel Post	
Halbey, Hr. Dr., Geh. Sanitätsrat, mit Frau Gem.	Wetzlar
Schwarzwaldhotel	
Sachs, Hr. Hr., Schieferdeckerstr.	Kaiserlautern
Sommerberghotel	
Brunner, Hr. Dr. H., Wirkl. Geheim. Rat, Mitglied des Herrenhauses	Berlin
Raff, Hr. Th., Fabrikdirektor	Göppingen
Raff, Frl.	Esslingen
Wiersdorf, Frau, mit Bedienung	Wegeloben

In den Privatwohnungen.

Karl Bauer, Villa Gutbub	Stuttgart
Nanz, Hr. Eugen, Kaufmann	
Rob. Beck, Flaschnerstr.	
Bühler, Hr. Fr., Gemeindepfleger	Poppenweiler
Witwe Chur	
Klapprott, Hr. Gg., Betriebsleiter	Ettlingen, Bad.
Villa De Ponte	
Müller, Hr. Otto, Kaufm.	Buenos Aires, Argent.
Zugführer Dobernek	
Kipphann, Frau	Mannheim-Neckarau
Villa Elsa	
Mustapha Ramzi, Hr. Oberst	Konstantinopel
Welk, Hr. Friedrich, Schlossermeister	München
Karl Endlichhofer, Eiberg 127	
Maier, Hr. Fridol., Oberbahnwärter	Oberndorfa. N.
Villa Erika	
Ingelfinger, Hr. F., Eisenbahnsekretär, mit Frau Gem. und 2 Kindern	Heilbronn
Geschwister Fuchs	
Bauer, Hr. und Frau	Feuerbach
Villa Hohenzollern	
Keim, Hr. Franz, Geh. Regierungsrat	Pforzheim
Postinspektor Herrmann	
Herrmann, Hr. Otto, Techniker	Ilmenau
Villa Johanna	
Häring, Frl.	Ludwigsburg
Haus Josenhans	
Neumann, Hr. Major	Colmar, Elsaas
Glökken, Fr. Reinhold, mit Frl. Tochter	München
Villa Kaiser Wilhelm	
Zeuner, Frl. A., Privat.	Oberlösnitzniz b. Dresd.
Witwe Kammerer	
Stirmlinger, Hr. Kaufmann	Mannheim
Witwe Kappelmann, Haus Gütler	
Sapper, Hr. Gg.	Heidenheim a. Br.
Zugführer Knödler, Eiberg 126	
Renz, Frau Eugen	Stuttgart
Villa Mathilde	
Jessen, Hr. Dr., Geh. Sanitätsrat, mit Frau Gem.	Pinneberg, Holst.
Ludwig Müller, Hauptstr. 148	
Ohrnberger, Hr. Carl, Bahnverwalter a. D.	
Parkvilla	
von Cramer, Frein	Neinstedt a. Harz
Villa Pauline	
Praxmarer, Hr. Dr. Joh., Pfarrer	Friedberg, Hess.
Eble, Frau Eugenie	Weilderstadt
Kaiser, Frau Anna	Ippingen
Adolf Pfau, Hauptstr. 106	
Gent, Frau Pauline	Engelsbrand
Villa Fritz Rath	
Lenz, Hr. J., Fabrik., mit Frau Gem.	Pforzheim
Villa Karl Rath	
Burgel, Frau Bezirksnotar	Neuenstein
Burzel, Hr. Bezirksnotar	Neuenstein
Fr. Trinkner, Villa Charlotte	
Huber, Hr. Albert, Oberpostassistent	Tuttlingen
Villa Trippner	
Baumann, Frau Luise	Pforzheim
Metzler, Frau Emilie	
Sattlerstr. Volz We., Hauptstr. 91	
Häcker, Hr. Schultheiss	Hochdorf, OA. Vaihingen
Erholungsheim	
Glaser, Frau Anna	Heilbronn
Spilger, Hr. Adam	Zuffenhausen
Herrnhilfe	
Burk, Frau Pauline	Ludwigsburg
Krankenheim	
Barbara Schieber, Spiegelberg.	Heinr. Hammer,
Fellbach, Therese Fetzler,	Stuttgart.
Wilhelm Bässler, Leonberg.	Rudolf Dederer, Heilbronn.
Christian Döfänger, Wimsheim.	Andreas Vollmer, Zuffenhausen.
Karl Mayer, Botnang.	

Zahl der Fremden: 19 768.

Blicke in die Zukunft.

Nach amerikanischen Quellen, umgearbeitet von G. Hum.

2) Nachdruck verboten.

Der kommandierende Admiral Sperry der nord-amerikanischen Flotte schritt ruhelos an Bord der „Michigan“ hin und her — auf und ab. Er war sich seiner großen Verantwortung bewußt, sie lag wie ein Alp auf ihm. Vor Manila mußte es zum Kampf kommen. Die japanische Flotte hatte, trotz verzweifelter Abwehr der Forts, die riesigen Docks und Kohlenlager von Cavite und Manila in Brand geschossen; der Aufruhr tobte wilder denn je auf dem Archipel.

Der Gedankengang Sperrys wurde unterbrochen. Ein Offizier trat eilig heran: „Herr Admiral — Funkenmeldung vom Aviso „Light“: Das Gros der japanischen Flotte bei Cavite. Englisches Kreuzer- geschwader bei der Mirs-Bai gesichtet. Auch zwei russische Kreuzer bei Iba, Insel Luzon, gemeldet.“

„All right. Geben Sie die Meldung an die Kommandanten weiter.“ Sperry setzte seinen unterbrochenen Dauerlauf fort. Tausend quälende Gedanken zuckten durch sein Hirn.

Was nur die Engländer dort wollen? Uns helfen? Hum! Eher glaube ich, sie möchten sich

die Geschichte nur ansehen und konstatieren, wie eine der mächtigsten Flotten der Welt von den gelben Schuften Prügel erhält. Und die Russen? Bei denen ist's wohl nicht bloße Neugierde; die Gelben sitzen ihnen ja wieder an den Grenzen der Mandschurei dicht auf dem Pelz. Aber uns helfen? Nein! Und dann nur zwei Kreuzer! Sie werden dabei sein wollen, um unverzüglich nach St. Petersburg berichten zu können. Was mich Wunder nimmt, ist nur eins: Die edlen Chinesen haben trotz ihrer engen Waffenbrüderschaft mit Japan keine Hilfs- flotte aufgestellt. Na, vielleicht denken die Japaner, sie haben's nicht nötig. Versucht!

Die Nacht breitete ihren dunklen Mantel über das weite Himmelsgewölbe. Die Schiffe zuhren mit abgeblendeten Lichtern. Am Firmament leuchteten und glitzerten die Sterne, leise plätscherten die Bogen am Bug der stolzen Panzer, ein goldig schillernder, phosphoreszierender Streifen zeichnete ihren Weg und zog sich weit im Kielwasser hin. Milde, laue Luftwellen strichen schmeichelnd über Deck. Wie friedlich das alles war! —

Die Seeschlacht.

Vor der weiten Bucht von Manila schaukeln die mächtigen Panzer Japans auf den leicht ge-

träuelten Wellen. Eine laue Brise liebkost das blaue Meer, träge flattern die Sonnenbanner.

Da kommt am Frühmorgen des 21. Oktober Bewegung in die japanische Flotte. Irgend eine wichtige Meldung muß eingelaufen sein, denn es lösen sich Panzerkreuzer aus der Masse der Schiffe und eilen unter Bolddampf nach Westen; das Gros, begleitet von Torpedobootsflotillen und Taucher- booten, die jetzt noch, allerdings kaum sichtbar, über die Wasser gleiten, setzt sich langsam in Bewegung.

An Bord des Turbinenkreuzers „Kassagi“, der mit unheimlicher Geschwindigkeit die Bogen durch- schneidet, späht ein blutjunger Offizier aufmerksam durch sein Glas nach Westen. Seine hohe Gestalt, der edle Schnitt seines Gesichtes, die großen, träu- merischen schwarzen Augen, das feine dunkle Haar, welches unter der leicht zurückgeschobenen Mütze wellig hervorquillt, stechen seltam von dem Typ seiner kleinen, gelben, behenden Waffengeführten ab.

Der Kommandant, welcher hastig vorbeieilt, wirft ihm ein flüchtiges Wort zu: „Nun, Leutnant Sun, Sie wollen wohl als erster die Dankes- sichten?“

(Fortsetzung folgt.)

RENNER

Unsere Garantie ist ausdrücklich gewährleistet

Verlangen Sie unsern neuesten, reich illustrierten Mode-Katalog. Wir senden Ihnen denselben sofort gratis und franko. Wir senden Ihnen die bestellten Waren post- und frachtfrei zu. Wir tauschen alle nicht gefallenden Waren bereitwilligst um. Sie erhalten mit der Sendung unseren Garantieschein. Wir zahlen auf Wunsch bereitwilligst den Kaufpreis zurück.

GARANTIE

durch unseren jedem Stück beiliegenden Garantieschein

RENNER'S MODE-KATALOG — MODEHAUS RENNER, DRESDEN.

Öffentliche Bekanntmachung

betreffend den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1913.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr in dem

Steuerdistrikt Wildbad

beendet ist, wird in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 56 des Einkommensteuergesetzes hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die gesetzliche Frist von **zwei Wochen** zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamtergebnis der Einschätzung

am 17. September 1913

beginnt.

Neuenbürg, den 13. September 1913.

R. Bezirkssteueramt:
Mangold.

Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wildbad, den 15. September 1913.

Gemeindebehörde f. d. Einkommensteuer:
Schmid.

Handwerkskammer Reutlingen.

In den nächsten Monaten werden

Meisterprüfungen

in allen Gewerben, insbesondere auch in den sogenannten **Frauenberufen** (Kleider- und Weißnäherinnen, Putzmacherinnen und Damenschneiderinnen) sowie **12tägige Vorbereitungslehre** auf die theoretische Meisterprüfung abgehalten, deren Besuch jedem Kandidaten freisteht. Anmeldeformulare gibt das Büro der Kammer ab. Die Anmeldungen müssen spätestens bis **15. Oktober 1913** mit dem Nachweis des Bestehens der Gesellenprüfung und einer mindestens 4jährigen Gehilfenzeit (Arbeitsbuch und Zeugnisse) eingereicht sein. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 Mk. einzusenden. Die Kursgebühr beträgt **ohne Lehrmittel 10 Mk.** Einzahlungen auf **Postcheckkonto** No. 847.

Reutlingen, den 13. Sept. 1913.

Der Vorstand:
R. Vollmer, R. Hermann.



SUEVIA-MOTOREN
patentamtlich geschützt
für Benzin, Benzol, Gas, Rohöl, Naphthalin, stehend + liegend, selbstfahrbare Brennholzsaegen, Steinbrecher, Dreschlokomobilen.
Carl Kaelble, Motorenfabrik, Backnang.
Man verlange Katalog.

Mitteilung u. Empfehlung.

Wegen der verschied. Anfragen, ob ich mein

■ ■ Kohlegeschäft ■ ■

nicht mehr betreibe, teile ich meiner werten Kundschaft und Einwohnerschaft von Wildbad mit, dass ich dasselbe in unveränderter Weise **weiter betreibe** und empfehle mich in allen Sorten

Anthrazit-Kohlen, Ruhr-Nuss-Kohlen, Eiform-Briketts, Union-Briketts, sow. Gas- u. Destillations-

■ ■ ■ Koks ■ ■ ■
bei billigster Berechnung u. prima Qualitäten.

Fr. Kloss, ältestes Kohlegeschäft am hiesigen Platze. ...

Kgl. Forstamt Wildbad.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, 24. September, vorm. 10 Uhr**, in Wildbad auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Abteilung 89 Dürrmaderwald, sowie das Scheidholz aus der unteren Eiberg-, oberen Eiberg- und Kollwasserhut:

Langholz:

692 Stück mit Fm. 314 L., 207 II., 186 III., 99 IV., 69 V., 4 VI. Kl.

Abchnitte:

185 Stück mit Fm. 121 L., 50 II., 15 III. Kl.

Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“, wollen bis **1/10 Uhr** beim Forstamt und **spätestens bis 10 Uhr** auf dem Rathaus abgegeben werden, wofür die Eröffnung stattfindet, der die Bieter anwohnen können.

Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durchs Forstamt.



Der **Kanarienvogel- u. Geflügelzüchter-Verein** Wildbad

beabsichtigt voraussichtlich am 5. Okt. ds. Jrs. eine große

Geflügel-Verlosung

zu veranstalten. Lose sind bei den Ausschußmitgliedern des Vereins zu haben.

Diejenigen Mitglieder, welche Geflügel zur Verlosung abzugeben haben, wollen sich beim Vorstand **H. Kometsch jr.**, Kürschner, melden.

Wildbad.

Zum Einzug von Versicherung-Prämien in wöchentlichen und monatlichen Raten wird in Wildbad ein vertrauenswürdiger

Einkassierer

gesucht. Kautions- oder Bürgschaft erforderlich. Gelegenheit zu hohem Nebenverdienst. Angebote unter R 7097 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Schwemmstein-Fabrik, alt. außer Spnd., liefert billigt Ia. Steine und Cementdielen. **Phil. Giesneuwied.**



Hausfrauen, holt die **Sammler-Zeitschrift: Deutsche Moden-Zeitung** Sie ist unübertroffen und kostet erteillich nur **1 M. 50 Pfg.** durch jede Buchhandlung oder Postanstalt
Probe-Stück frei vom Verlag Leipzig, Georg.

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Gemäß Beschlusses der Generalversammlung vom Mai ds. Jrs. wird bei genügender Beteiligung am **Sonntag, den 5. Oktober ds. Jrs.**

Ausflug

nach den Schlachtfeldern von Weisenburg und Wörth mittelst Sonderzug unternommen. Die Abfahrt von hier findet so zeitig statt, daß beide Schlachtfelder bequem an einem Tag besichtigt werden können.

Der Fahrpreis beträgt, je nach Zahl der Teilnehmer, 5-6 Mark. Karten für das Mittagessen 1 Mk. 40 Pfg. oder 2 Mark. Die Kosten des Mittagessens für die Kameraden bestreitet die Vereinskasse. Das Fahrgeld wird eingezogen, sobald festgestellt werden kann, daß für den Ausflug die genügende Anzahl Teilnehmer vorhanden ist. Eine Rückerstattung desselben nach der Bestellung des Extrazuges ist ausgeschlossen.

Kameraden und deren Angehörige, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, werden gebeten, sich spätestens bis **Montag, den 22. September ds. Jrs.**, in die am Schalter der **Vereinsbank Wildbad** aufliegende Liste einzuschreiben, oder die Anmeldung beim Vorstand anzubringen. **Freunde und Gönner des Vereins sind zur Teilnahme an dem Ausflug freundlichst eingeladen.**

Der Vorstand.

Automobil-Verkehr.

Kraftwagensgesellschaft
Neuenbürg—Herrenalb—Wildbad.

Unsere Linien:

Wildbad—Herrenalb—Baden-Baden,
Wildbad—Herrenalb—Neuenbürg,
Wildbad—Liebenzell

bleiben bis auf Weiteres fahrplanmäßig im Betrieb.



Dr. Gentner's Schuh- u. Niglin
Niglin
Gibt eleganten Spitzenglanz.

Kohlen, Koks und Briketts

nur beste Qualitäten, alle Sorten und Quantitäten, bei reeller Bedienung

zu den billigsten Tagespreisen

empfiehlt

Fritz Krauss, Schlossermstr.
Hauptstrasse 148.

Unterricht

im Kleidermachen, sowie im Weißnähen erteilt vom 1. Oktober ab

Marie Dommer,
Schneiderin,
Straubenberg 35.

Weiche ein mit

Henkel's
Bleich-Soda.